



diesem Thema einen Fachmann in seinem beiliegenden Bericht zu Wort kommen.

Herzlich danken möchten wir der Cronstetten - Stiftung die seit Jahren zum Aufbau der Werkshalle finanzielle großzügige Unterstützung beisteuerte. Herzlichen Dank auch dem Daimler Chrysler Team Sindelfingen, das uns mit notwendigen Maschinen wertvolle Hilfe brachte.

Für den vom Jesuitenorden getragenen Freiwilligendienst "Jesuit European Volunteers" kommen über die Caritas jährlich zwei bis drei junge Frauen oder Männer in unsere Familienhäuser wo sie für ein Jahr lang mithelfen, die Kinder zu betreuen. Diese jungen Menschen sind eine große Bereicherung für die Kinder und Pflegeeltern in unseren Häusern. In Rundbriefen berichtete Maria von ihren vorweihnachtlichen Erlebnissen:

E. Schwenk - Anker

An die leer werdenden freien Plätze in unseren Häusern Rose, Glockenblume und Sonnenblume konnten Babys und Kleinkinder einziehen. Es ist rührend zu sehen, wie unsere großen Burschen die Kleinen auf dem Arm umhertragen und sie schaukeln wenn sie weinen, oder wenn sie auf dem Boden liegend mit den Kleinen spielen und sie zum lachen bringen. Die großen Mädchen helfen gerne bei der Betreuung der Babys.

"Ganz nach unseren Vorstellungen haben wir mit "unseren Kindern", den Kinderhauskindern aus Haus Vergissmeinnicht und den Suetano-Kindern, erst mal ein Plätzchenbackwochenende gestartet, was uns zwar recht gefordert, den Kindern aber umso mehr Spaß gemacht hat, zumal auch das Plätzchenbacken wie wir es kennen, hier nicht üblich ist. Wir haben Teig geknetet, ausgestochen, geformt, verziert und vor allem aufgepasst, dass die Kinder nicht gleich alles wegnaschen. Das Ergebnis unserer Backtage: 500 Plätzchen!

Ihr fragt Euch jetzt bestimmt, was wir mit den ganzen Plätzchen machen?! Und zwar geht's am 4. Advent - wieder mit den ganzen Kindern - ins große staatliche Altenheim, wo fast 150 Menschen untergebracht sind. Wir wollen von Zimmer zu Zimmer, zusammen singen und jedem der Bewohner 2 oder 3 Plätzchen schenken. 2 oder 3 Plätzchen, was ist das schon, denkt ihr vielleicht. Ja, für diese Menschen, die unter sehr einfachen, ich möchte fast behaupten, menschenunwürdigen Umständen dort leben, ihr Leben fristen, die Weihnachten zusammen mit 10 oder 20 anderen in kleinen Zimmern verbringen, ist es schon eine Freude, wenn sie ein paar lachende Kindergesichter sehen, Klänge rumänischer Weihnachtslieder hören und ein kleines Geschenk, die Plätzchen eben, bekommen. Und auch für die Kinder ist das Singen an Weihnachten etwas ganz Besonderes, denn hier gibt es den Brauch, dass die Kinder Colinde singen, das heißt, sie ziehen in der Weihnachtszeit von Haus zu Haus, tragen ihre Lieder vor und bekommen dafür etwas Süßes, ein Stückchen Kuchen oder Schokolade. So kommts, dass ich seit Wochen schon Weihnachtslieder singe - die Kinder haben mir sogar ein Liederheft gebastelt - und ich vor dem Heiligabend schon unzählige Male "Stille Nacht" gesungen habe. Jetzt freue ich mich darauf, mit den Kindern loszuziehen.

Neben dem Backen und dem Colinde-Singen haben wir 2 Nachmittage organisiert: einen für behinderte, einen für alte Menschen. Bei warmem Tee (der war auch nötig, denn es hat zum ersten Mal geschneit!) und Kuchen haben wir zusammen gesungen und dabei festgestellt, wie schön es ist, mit behinderten Menschen etwas zu machen, weil sie einfach "gleich voll dabei" sind. So kams, dass immer wieder einer aufgestanden ist und inbrünstig ein Weihnachtslied angestimmt hat. Wirklich nett!"



Kinder im Haus Narzisse beim Basteln mit Maria



Singen und Theaterspielen unserer Hora Copiilor-Kinder

